

Quelle: <https://www.thueringer-allgemeine.de/leben/land-und-leute/guenstigerer-eintritt-spezielle-karte-entlastet-kinderreiche-familien-id236457181.html>

TA, TLZ, OTZ vom 19.09.2022

von Sibylle Göbel

## Entlastung für kinderreiche Familien

*Spezielle Karte ermöglicht günstigeren Eintritt im Kultur- und Freizeitbereich. Thüringen als einziges Bundesland mit diesem Angebot*

**Weimar.** Die 2019 geschaffene Mehrkindfamilienkarte für Familien mit drei und mehr kindergeldberechtigten Kindern in Thüringen ist ein Erfolgsmodell: nach Angaben des Verbandes kinderreicher Familien in Thüringen profitieren inzwischen knapp 11.000 Kinder in mehr als 3.000 Familien von dieser Karte. Sie ermöglicht es Großfamilien, Kultur- und Freizeitangebote zu nutzen, ohne ab dem dritten Kind Eintritt zahlen zu müssen.

Normale Eintrittskarten haben kinderreiche Familien meist nicht im Blick: Oft gelten sie nur für zwei Erwachsene und zwei Kinder. Für das dritte und jedes weitere Kind ist Eintritt zu entrichten, was bei einem Ausflug ins Schwimmbad oder Museum sehr kostspielig werden kann. „Und das ganz besonders in diesen Zeiten, in denen kinderreiche Familien durch die dramatisch gestiegenen Preise ohnehin besonders belastet sind“ sagt eine Verbandssprecherin. Die Familien empfinden es als Zeichen der Wertschätzung, dank der Karte wegen ihrer Größe zumindest im Kultursektor nicht mehr benachteiligt zu werden. Das Verständnis dafür, dass zu Familie eben nicht immer nur maximal zwei Kinder gehören, setzt sich mehr und mehr durch.

Die Mehrkindfamilienkarte werden allen Familienmodellen mit mehr als zwei Kindern, die Kindergeld beziehen, gewährt, beispielsweise auch Patchworkfamilien sowie gleichgeschlechtlichen Paaren.

Um den Eltern die Beantragung so leicht wie möglich zu machen, genüge neben dem Antrag die Vorlage der Kindergeldberechtigung, die Karte gehe auf dem Postweg zu. Aktuell werden die vom Land zu 80 Prozent geförderte Mehrkindfamilienkarte von 111 Partnern im Kultur- und Freizeitbereich unterstützt. „Inzwischen suchen die Einrichtungen häufiger von sich aus den Kontakt zu uns“, so die Sprecherin.

Eine Schwierigkeit bestehe allerdings darin, Stadträte und Kreistagsmitglieder davon zu überzeugen, der Vergünstigung in den jeweiligen Einrichtungen zuzustimmen, sagt die Verbandssprecherin. Ein zweites Problem für den Verband sei die Erwirtschaftung des Eigenanteils in Höhe von 10.000 Euro jährlich, die in Zeiten, da Spenden weniger üppig fließen, keineswegs leichter geworden sei.

Thüringen sei bislang das einzige Bundesland mit einer solchen Karte. Dr. Elisabeth Müller, Bundesvorsitzende des Verbandes kinderreicher Familien, sagte jüngst, dass es der Wunsch des Verbandes sei, bundeseinheitlich eine solche Karte zu haben, um Mehrkindfamilien wenigstens im Kultur- und Freizeitbereich etwas zu entlasten.